

Interkultureller Kalender 2019

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1 Di Neujahr	1 Fr	1 Fr	1 Mo	1 Mi Tag der Arbeit	1 Sa Nacht der Bestimmung	1 Mo	1 Do	1 So	1 Di	1 Fr Allerheiligen	1 So 1. Advent
2 Mi	2 Sa	2 Sa	2 Di	2 Do	2 So	2 Di	2 Fr	2 Mo	2 Mi	2 Sa Allerseelen	2 Mo
3 Do	3 So	3 So	3 Mi Miradsch Kandil	3 Fr	3 Mo	3 Mi	3 Sa	3 Di	3 Do Tag der Deutschen Einheit	3 So	3 Di
4 Fr	4 Mo	4 Mo	4 Do	4 Sa	4 Di	4 Do	4 So	4 Mi	4 Fr	4 Mo	4 Mi
5 Sa	5 Di	5 Di	5 Fr	5 So	5 Mi Fest des Fastenbrechens	5 Fr	5 Mo	5 Do	5 Sa	5 Di	5 Do
6 So Heilige 3 Könige	6 Mi	6 Mi Aschermittwoch	6 Sa	6 Mo Beginn des Monats Ramadan (bis 4. Juni)	6 Do	6 Sa	6 Di	6 Fr	6 So	6 Mi	6 Fr Nikolaus
7 Mo	7 Do	7 Do	7 So	7 Di	7 Fr	7 So	7 Mi	7 Sa	7 Mo	7 Do	7 Sa
8 Di	8 Fr	8 Fr Beginn der heiligen drei Monate	8 Mo	8 Mi	8 Sa	8 Mo	8 Do	8 So	8 Di	8 Fr	8 So 2. Advent
9 Mi	9 Sa	9 Sa	9 Di	9 Do	9 So Schawuot Pfingstsonntag	9 Di	9 Fr	9 Mo Ashurafest	9 Mi Jom Kippur	9 Sa	9 Mo
10 Do	10 So	10 So	10 Mi	10 Fr	10 Mo Schawuot Pfingstmontag	10 Mi	10 Sa	10 Di	10 Do	10 So	10 Di
11 Fr	11 Mo	11 Mo	11 Do	11 Sa	11 Di	11 Do	11 So Opferfest Tischa Be Aw	11 Mi	11 Fr	11 Mo	11 Mi
12 Sa	12 Di	12 Di	12 Fr	12 So	12 Mi	12 Fr	12 Mo	12 Do	12 Sa	12 Di	12 Do
13 So	13 Mi	13 Mi	13 Sa	13 Mo	13 Do	13 Sa	13 Di	13 Fr	13 So	13 Mi	13 Fr
14 Mo	14 Do	14 Do	14 So Palmsonntag	14 Di	14 Fr	14 So	14 Mi	14 Sa	14 Mo	14 Do	14 Sa
15 Di	15 Fr	15 Fr	15 Mo	15 Mi	15 Sa	15 Mo	15 Do Mariä Himmelfahrt	15 So	15 Di	15 Fr	15 So 3. Advent
16 Mi	16 Sa	16 Sa	16 Di	16 Do	16 So	16 Di	16 Fr	16 Mo	16 Mi	16 Sa	16 Mo
17 Do	17 So	17 So	17 Mi	17 Fr	17 Mo	17 Mi	17 Sa	17 Di	17 Do	17 So	17 Di
18 Fr	18 Mo	18 Mo	18 Do	18 Sa	18 Di	18 Do	18 So	18 Mi	18 Fr	18 Mo	18 Mi
19 Sa	19 Di	19 Di	19 Fr Karfreitag	19 So	19 Mi	19 Fr	19 Mo	19 Do	19 Sa	19 Di	19 Do
20 So	20 Mi	20 Mi	20 Sa Pessach	20 Mo Ostern	20 Do Fronleichnam	20 Sa	20 Di	20 Fr	20 So Sukkot	20 Mi Buß- und Betttag	20 Fr
21 Mo	21 Do	21 Do Purim	21 So Ostern	21 Di	21 Fr	21 So 17. Tammus	21 Mi	21 Sa	21 Mo Simchat Tora	21 Do	21 Sa Nacht der Entlastung
22 Di	22 Fr	22 Fr	22 Mo Ostermontag	22 Mi	22 Sa	22 Mo	22 Do	22 So	22 Di	22 Fr	22 So 4. Advent
23 Mi	23 Sa	23 Sa	23 Di	23 Do	23 So	23 Di	23 Fr	23 Mo	23 Mi	23 Sa	23 Mo Chanukka
24 Do	24 So	24 So	24 Mi	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Sa	24 Di	24 Do	24 So	24 Di Heiligabend
25 Fr	25 Mo	25 Mo	25 Do	25 Sa	25 Di	25 Do	25 So	25 Mi	25 Fr	25 Mo	25 Mi 1. Weihnachtsfeiertag
26 Sa	26 Di	26 Di	26 Fr	26 So	26 Mi	26 Fr	26 Mo	26 Do	26 Sa	26 Di	26 Do 2. Weihnachtsfeiertag
27 So	27 Mi	27 Mi	27 Sa	27 Mo	27 Do	27 Sa	27 Di	27 Fr	27 So	27 Mi	27 Fr
28 Mo	28 Do	28 Do	28 So	28 Di	28 Fr	28 So	28 Mi	28 Sa	28 Mo	28 Do	28 Sa
29 Di	29 Fr	29 Fr	29 Mo	29 Mi	29 Sa	29 Mo	29 Do	29 So	29 Di	29 Fr	29 So
30 Mi	30 Sa	30 Sa	30 Di	30 Do Christi Himmelfahrt	30 So	30 Di	30 Fr	30 Mo Rosch Haschana	30 Mi	30 Sa	30 Mo
31 Do	31 So	31 So	31 Fr	31 Mi	31 Do	31 Mi	31 Sa Islamisches Neujahr	31 Do	31 Do Reformationstag	31 Do	31 Di Silvester

■ Christentum
 ■ Judentum
 Schulferien Niedersachsen
■ Islam
 ■ Feiertage Niedersachsen

Erklärung der Feiertage

Christliche Feiertage:

Heilige 3 Könige: An diesem Tag kommen die drei Weisen aus dem Morgenland in Bethlehem an und schenken dem Jesuskind Gold, Weihrauch und Myrrhe. Die Sternsinger ziehen singend durch die Straßen und segnen Häuser mit den Buchstaben C + M + B.

Aschermittwoch: Beginn einer 40-tägigen Fastenzeit zur Erinnerung an Jesus, der 40 Tage in der Wüste fastete, bevor er gekreuzigt wurde.

Palmsonntag: Letzter Fastentag und Beginn der Karwoche (eine Woche vor Ostersonntag). Feier zum Einzug Jesu in Jerusalem.

Karfreitag: Jesus wird verhaftet, verurteilt und stirbt als Märtyrer am Kreuz.

Ostern: Auferstehung Jesu Christi: Der Ostersonntag richtet sich nach dem 1. Frühjahrsvollmond des Jahres.

Christi Himmelfahrt: Am 40. Tag nach seiner Auferstehung kehrt Jesus als Sohn Gottes zu seinem Vater in den Himmel zurück. Dieser Tag fällt immer auf einen Donnerstag, da er exakt 40 Tage nach Ostersonntag gefeiert wird.

Pfingsten: Pfingsten heißt übersetzt „der Fünzigste“, da es immer am 50-sten Tag nach Ostern stattfindet. Der Pfingstsonntag ist zum einen das offizielle Ende des kirchlichen Osterfestes und zum anderen das Fest zur Entsendung des Heiligen Geistes an die Apostel, die von diesem Tag an die Botschaft Christi in allen Sprachen und allen Ländern verbreiten sollte.

Fronleichnam: Fest, bei dem die leibliche Gegenwart von Jesus Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. Es ist zudem ein Gedenktag an das letzte Abendmahl. Fronleichnam wird immer 10 Tage nach Pfingsten gefeiert.

Mariä Himmelfahrt: Früher auch „Vollendung oder Heimgang Mariens“ genannt ist es das Fest zur leiblichen Aufnahme Maria, der Mutter Gottes, in den Himmel. Am 15. August werden dazu in Kirchen Kräuter geweiht.

Reformationstag: Am 31. Oktober 1517 hämmerte Martin Luther seine 95 Thesen – mit denen er u.a. Kritik am katholischen Ablasshandel übte – an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg und markierte damit zugleich die Geburtsstunde der evangelischen Kirche.

Allerheiligen: Gedenktag der Heiligen.

Allerseelen: Durch Gebete, Almosen und Fürbitten sollen am 2. November die Leiden der „Armen Seelen“ im Fegefeuer erleichtert werden.

Buß- und Betttag: Gemeinsame Bußzeit. An diesem Tag soll eine „Umkehr zu Gott hin“ angedacht werden, von dem man sich durch seine Sünden entfernt hat. Ist immer 11 Tage vor dem ersten Adventssonntag.

Advent: Beginn des christlichen Jahres und Vorbereitung auf Weihnachten. Wörtlich: Warten auf die Wiederkunft Christi.

Nikolaustag: Verehrung des heiligen Nikolauses, dem Bischof von Myra. Die Kinder stellen am Vorabend einen Stiefel auf, welcher dann mit kleinen Geschenken, wie etwa Süßigkeiten o.ä., gefüllt wird.

Weihnachten: Fröhliches Fest der Geburt Jesus Christi und damit der Menschwerdung Gottes. Der Vorabend ist der Heilige Abend (24.12).

Jüdische Feiertage:

Purim: An Purim wird ein Ereignis gefeiert, das im Jahr 3405 seit Erschaffung der Welt (356 v.d.Z.) stattfand: die Rettung des jüdischen Volkes vor dem Plan des persischen Ministers Haman, „zu vertilgen, zu erschlagen, zu vernichten alle Juden vom Knaben bis zum Greis, Kinder und Frauen, an einem Tag“.

Pessach: Das Wallfahrtsfest ist Juden am allerwichtigsten. Es dauert sieben Tage und erinnert an die Befreiung des Volkes Israel aus der Sklaverei und an den Auszug aus Ägypten. Er wird auch Exodus genannt.

Schawuot: Hier feiern Juden 50 Tage nach Pessach die Offenbarung Gottes mit den 10 Geboten am Berge Sinai. Das geschah laut Überlieferung drei Wochen nach der Befreiung aus Ägypten. An diesem Festtag danken Juden Gott in der Synagoge, dass er sie dazu berufen hat, seinen göttlichen Willen empfangen zu haben und im Alltag umzusetzen.

Der 17. Tammus: Das ist der Beginn der dreiwöchigen Trauerperiode zum Gedenken an die Zerstörung Jerusalems und der beiden Heiligen Tempel.

Tischa Be Aw: Ein jüdischer Fast- und Trauertag. An diesem Tag wird einer ganzen Liste schlimmer Katastrophen (z.B. Zerstörung des Jerusalemer Tempels) gedacht.

Rosch ha-Schana: Rosch ha-Schana ist der Beginn des Jahres. An diesem Tag wurden Adam und Eva geschaffen. Obwohl die Schöpfung sechs Tage vor Adam und Eva begann, gilt der sechste Tag als Anfang der Welt, und Rosch ha-Schana wurde auf diesen Tag gelegt. Denn die Menschheit ist das Zentrum des Universums, und alles andere wurde für sie geschaffen. Nach der Schöpfung des Menschen war die Welt vollendet, und Gottes Wille erfüllt.

Jom Kippur: An Jom Kippur (dem Versöhnungstag) gehen Juden früh am Morgen zum Kappores, dort beginnt der 25-stündige Fastentag, um den Glauben an Gott und das Vertrauen in ihn zu zeigen.

Sukkot: Das Laubhüttenfest ist vier Tage nach Jom Kippur ein sehr fröhliches Fest. An diesen sieben Tagen leben und schlafen viele Familien in einer selbst gebauten Laubhütte. Damit erinnern sie daran, dass Gott das Volk Israel versorgt hat, als es 40 Jahre lang durch die Wüste wanderte und die Menschen in einfachen Hütten lebten.

Simchat Tora: An diesem Tag wird die Tora gefeiert. Dem Abendgebet und dem Kiddusch in der Synagoge folgt Hakafot. Dabei wird ato horeiso gebetet. Die Tora-Rollen werden aus dem Schrein genommen und sieben Mal um die Bima getragen.

Chanukka: Das ist das Lichterfest. Es erinnert an die Wiedereinweihung des Zweiten jüdischen Tempels in Jerusalem 165 v.Chr. Der Chanukka-Leuchter besitzt neun Arme. Jeden Tag wird eine Kerze mehr angezündet, bis am Ende acht Kerzen brennen. Die neunte Kerze wird zum Anzünden der anderen verwendet. Dabei wird der Segen gesprochen.

Islamische Feiertage:

Beginn der heilige 3 Monate: Muslime glauben , dass Allah in seiner Weisheit einige Monate anderen vorgezogen hat, wie z. B. den Monat Ramadan, da er der Monat der Barmherzigkeit, der Monat des Qurans, der Monat der Vergebung und der Rettung der Menschen vor dem Feuer ist. Er ist ein Monat, den die Menschen schon in der vor-islamischen Zeit verherrlichten, später im Islam jedoch noch verstärkt.

Miradsch Kandil: An Miradsch-Kandil wird der Himmelsreise des Propheten Muhammad gedacht. Islamischer Überlieferung nach, trug eines Nachts das geflügelte Reittier Buraq den Propheten nach Jerusalem. Dort traf er Abraham, Moses und Isa (Jesus), betete mit ihnen und kehrte mit Buraqs Hilfe wieder nach Medina zurück.

Ramadan: Der Monat Ramadan ist die islamische Fastenzeit, in der Muslime zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang keine Speisen und Getränke zu sich nehmen. Das Fasten im Ramadan gilt als eine der fünf Säulen des Islam.

Nacht der Bestimmung: Die Nacht der Bestimmung, arabisch Lailat al Qadr oder Kadir gecesi, wie sie auf Türkisch heißt, gehört zu den Höhepunkten des Fastenmonats Ramadan. Zwar ist sie nicht offizieller Bestandteil des islamischen Kalenders, bezieht ihre Bedeutung aber aus der mehrmaligen Erwähnung im Koran. Für Muslime in aller Welt ist sie die Heiligste aller Nächte im gesamten Jahr.

Fest des Fastenbrechens: Das „Fest des Fastenbrechens“ ist ein Fest, das am Ende des Fastenmonats Ramadan begangen wird. Das Fest beginnt mit dem Sonnenuntergang des letzten Fastentags. Am frühen Morgen des nächsten Tages versammeln sich die Muslime zum rituellen Festgebet. Kinder bekommen Süßigkeiten, weshalb das Fest auch Zuckerfest genannt wird. Auch ist es üblich Geschenke in der Familie und mit Freunden auszutauschen.

Opferfest: Das Opferfest ist der höchste muslimische Feiertag und wird etwa 70 Tage nach dem „Fest des Fastenbrechens“ begangen. Es wird in Erinnerung an den Propheten Abraham gefeiert, als er als Beweis seiner Loyalität zu Allah versuchte seinen Sohn Ismail zu opfern. Muslime opfern wie Abraham ein Tier (Kuh oder Schaf), um Gott für die Rettung des Lebens von Ismail zu danken.

Islamisches Neujahr: Im Jahre 622 n.Chr. wanderte der Prophet Mohammed mit seinen Anhängern von Mekka nach Medina aus. Seitdem wird dieser Tag als Anfang des neuen Jahres betrachtet.

Aschura- Fest: Am Ashura Fest am zehnten Tag des Trauermonats Muharram wird Imam Husain Ali gedacht. Der Enkel des Propheten Mohammed unterlag im Machtkampf um die Führerschaft der Muslime dem Kalifen Yazid I und starb 680 als Märtyrer in der Schlacht von Kerbala. Dieses Ereignis besiegelte die Trennung von Sunniten und Schiiten. Symbolisch steht es für den Kampf zwischen Gut und Böse.

Nacht der Entlastung: In der „Nacht des Schuldenerlasses“ bzw. der „Nacht der Entlastung“ bitten die Menschen Allah um Vergebung für ihre schlechten Taten. Jeder einzelne Mensch ist für seine Handlungen verantwortlich und muss dafür selbst vor Allah Rechenschaft ablegen.

Stadt Georgsmarienhütte

Koordinierungsstelle Flüchtlingssozialarbeit

Susanne Häring

Oeseder Straße 85, 49124 Georgsmarienhütte

Telefon: (05401) 850-105

E-Mail: susanne.haering@georgsmarienhuette.de